

schweifiger Dünste und an den feuerspeienden Bergen Vesuv und Ätna. Der größte Fluß Italiens ist der Po (Padus), der die äußerst fruchtbare lombardische Tiefebene durchfließt. Neben Ackerbau und Obstzucht trieben die Römer Bergbau und Viehzucht. Die Lage am Meere machte die Bewohner frühzeitig mit der Schifffahrt bekannt.

Man teilt Italien gewöhnlich ein in 1. Ober-, 2. Mittel-, 3. Unteritalien.

1. Oberitalien, vom Po geteilt, rechnete man in ältester Zeit zu Gallien. Städte: Verona, Mantua, Mediolanum (Mailand), Genua, Nicäa (Nizza)

2. Mittelitalien war durchschnitten von den Flüssen Rubikon und Tiber. Städte: Rom, Albalonga, Pompeji, Herculänum, Neapel, Beneventum.

3. Unteritalien wurde wegen seiner vielen griechischen Kolonien Großgriechenland geheißen. Städte: Heraklea, Cosentia, Cannä, Taränt. Die Insel Sicilien, vom Festlande durch die Meerenge von Messina getrennt (Scilla und Charybdis), war sehr fruchtbar, daher nannte man sie Roms Kornkammer. Städte: Messäna und Syrakus.

b) **Das Römervolk.** Die Ureinwohner Italiens, (die Kelten?), vermischten sich mit den eingewanderten Volksstämmen der Etrusker, Latiner und Sabiner, die beiden letzten Völkerschaften gehörten zu dem Hauptstamme der Italiker, nach welchem das ganze Land bezeichnet wurde.

Die alten Römer waren den Griechen stammverwandt und ihre Götterlehre hatte viel Ähnlichkeit mit der griechischen. (Die Hauptgötter der Römer sind auf S. 48 in Klammern angegeben.) Orakel gab es nicht. An deren Stelle standen die Wahrsagerinnen, Sibyllen. Diese weisagten die Zukunft. Ihre Aussprüche wurden in den sibyllinischen Büchern aufgezeichnet. Die Priesterinnen, Vestalinnen genannt (nach der Göttin Vesta), waren Jungfrauen, die unvermählt bleiben mußten.

17. Gründung Roms (753 v. Gh.)

a) **Die Gründer.** Die Sage erzählt: Der König Numitor in Albalonga wurde durch seinen Bruder Amulius verdrängt. Numitors Tochter Rhea Silvia liebte der Thronräuber zur Vestalin weihen. Dieser schenkte der Kriegsgott zwei Söhne. Wütend darüber befahl Amulius, die Mutter lebendig zu begraben und die beiden Knaben am Tiberflrome auszusetzen. Ein Hirt fand die armen Kleinen, die von einer Wölfin gesäugt wurden. Mitleidig brachte er die Kinder in sein Haus und gab ihnen die Namen Romulus und Remus. Unter der Pflege der guten Hirteneckern wuchsen die Brüder zu kräftigen Jünglingen heran.

In einem Streite mit den Hirten Numitors wurde Remus gefangen zu Numitor gebracht, dem die Ähnlichkeit des Jünglings mit